Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 32

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fich in allen Städten geltend machenden Erscheinung entgegenzutreten versucht. Das Ideal der Bodenresformer besteht bekanntlich in der Uebersührung des gesamten Grundes und Bodens in den Besitz des Staates. Ob das zweckmäßig sei und ob sie das ie erreichen, mag dahingestellt bleiben; ihre Bestrebungen hatten aber immerhin den Ersolg, daß größere Städte dazu übergegangen sind, in großem Umsange Boden zu erwerben, um damit wenigstens auf die Bodenpreisdildung einswirken zu können. Das ist aber den meisten nicht geslungen. Auch die Stadt Zürich hat im Jahre 1896 mit dem Ankauf von Grund und Boden begonnen. Heute besitzt sie 28 % des gesamten Stadtgebietes; eine nennenswerte Beeinflußung der Bodenpreise blieb aber auch ihr versagt.

Husstellungswesen.

Die Drechslerei-Ausstellung im Gewerbemuseum in Basel, die sich während der Messe eines besonders regen Besuches erfreut, ist bis zum 11. November verlängert worden.

Uerschiedenes.

† Schlossermeister Hermann Bürchler in Altstetten (Zürich) starb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 46 Jahren. Der Berstorbene, der überaus tüchtig in seinem Fach war, hat sich seit vielen Jahren liebes voll der Interessen des Gewerbes angenommen.

voll der Interessen des Gewerbes angenommen.

† Schreinermeister Eduard Müller in Bünzen (Aargau) starb am 27. Oktober im Alter von 62 Jahren.

- † Malermeister L. Dürrmüller in Wolhusen (Luz.) ist am 29. Oktober an den Folgen eines Hirnschlages gestorben.
- † Schlossermeister Jean Ineichen in Rothenburg (Luzern) starb am 30. Oktober nach langer Krankheit im Alter von 39 Jahren.
- † Wagnermeister Titus Saladin-Murer in Nuglar (Solothurn) starb am 1. November im Alter von 61 Jahren.
- † Holzbildhauer Philipp Staffelbach in Luzern starb am 4. November im Alter von 63 Jahren. Er war ein besonders auch in Künstler- und Kennerkreisen sehr geschätzter Holzbildhauer.

† Malermeister Gottlieb Gubler in St. Margrethen (St. Gallen) starb am 4. November infolge Unfalles im

Alter von 45 Jahren.

† Zimmermeister Martin Voelkle-Haslanger in Zürich 7 starb nach langen Leiden am 5. November im Alter von 58 Jahren.

Schloß Andelsingen (Zürich). Durch den Hinschied von Fräulein von Sulzer Warth war das Schloß Andelsingen verkäuslich und wurde der Gemeinde zum Preise von 100,000 Franken angeboten. Die Gemeindebehörden hatten die Absicht, das Schloß in ein Bezirksgebäude umzubauen. Bor einer Woche lehnte aber die Gemeindeversammlung bei Stimmengleichheit mit Stichentscheid des Präsidenten den Kauf ab. Nun hat Alfred Baur in Pregny bei Genf, Bürger von Großandelsingen, der Gemeinde mitgeteilt, daß er zum Andenken an seine Eltern das Schloß und den Park der Gemeinde zum Geschen anbiete.

Literatur.

Friedhoftunst und Heimatschutz. Auf die Gedenkstage der Toten hin erscheint das Novemberheft des "Belmatschutz" als besonders reich illustrierte Friedhofs

nummer. Ein Artifel von Architeft A. Ramfeger gilt den vielgestaltigen Problemen der Friedhoftunft. Der Heimatschutz glaubt nicht, daß allein mit straffen Reglementen das so Stimmungslose, seelisch Verletende der modernen Gräberfelder behoben werden fann. bedarf ernster fünstlerischer Gefinnung sowohl der Schaffenden wie weiter Bolkstreise, damit wir wieder Gesamt= anlagen, Gräber und Grabzeichen erhalten, die dem ein= zigen Gemütswerte eines Friedhofes angemeffen find. Wenn bestehende und aufgelöste Friedhöfe auch den Lebenden Frieden bringen als eine Stätte der Sammlung und der Erholung, ist erst ihr ganzer Zweck er-füllt und dem Heimatbilde eine seiner tiefsten Farben geschenkt. Ein noch wenig behandeltes Thema aus dem gleichen Bereiche ftreift ber Artifel von Architett R. Rittmener: Er behandelt das Kolumbarium, den Raum für Aschenurnen. Dem Architekten ift da eine neuzeitliche und wichtige Aufgabe geftellt, die mannigfache Lösungen zuläßt, aber großen kunftlerischen Takt verlangt. Zur Illustrierung hat die Redaktion u. a. einige intereffante Projekte vom Basler Friedhof-Bettbewerb (1923) herangezogen, in der Absicht, zum Sehen und Bergleichen anzuregen.

Die Duelle. Vier Erzählungen von Ernst Eschmann Die Quelle, Der alte Schullehrer, Im Schuß, "Bleß". 288 Seiten, 80°Format, gebunden Preiß 7 Fr. — Berlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Ernft Eschmann, der fich mit seinen gemutvollen Jugendschriften schnell bekannt gemacht hat, überrascht uns mit einem für gereifte Lefer bestimmten Bande Ge: schichten. Es find Volkserzählungen im besten Sinne des Wortes, die alle auf dem Lande verwurzelt sind. Interessante Konflitte kommen darin zum Austrag. Eine Quelle, die ein Schuldenbäuerlein in feinem Gewerbe entbeckt, gleitet ihm auf tragische Beise aus den Sanden; Lehrer und Fabrikant geraten aneinander; ein militärbegeisterter Bursche erlebt in der Refrutenschule allerlei Enttäuschungen. Wohl am ftarkften wird "Bleß" packen, das Schicksal der Prämienkuh, die ihrem alten Bauer und der Klauenseuche zum Opfer fällt. Ginfache, boden= ftandige Kunft liegt in diesem Buche. Wer der grublerischen, nervenzerfasernden Manier vieler moderner Erzähler müde ist, wird gerne zu bieser Sammlung

